

Neue Taxa aus der Gattung *Basilewsky* (Col., Cicindelidae)

Autor(en): **Mandl, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologica Basiliensia**

Band (Jahr): **6 (1981)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Taxa aus der Gattung *Neochila* Basilewsky (Col., Cicindelidae)

von K. Mandl

Abstract: *New taxa of the genus Neochila Basilewsky (Col. Cicindelidae) – Neochila nigromarginilabris* n. sp. (Katanga), *N. unicolorata* n. sp. (Zaire) and *N. kigonserana viridissima* n. ssp. (Katanga) are described.

In meiner Arbeit (MANDL, 1964) habe ich eine Studie «Über die Gattung *Neochila* Basilewsky» veröffentlicht, für die mir der Grossteil des damals bekannten Materials von den bedeutendsten Musealsammlungen zur Verfügung gestellt wurde. Das Ergebnis war, dass zu der einen bekannten Genustypusart *kigonserana* W. Horn sieben weitere Arten und eine Unterart hinzukamen, die alle noch unbeschrieben oder teilweise als Varietäten oder Aberrationen betrachtet in den Sammlungen steckten. Bis 1981 war dann über diese Gattung nichts mehr publiziert worden, erst in dem genannten Jahr beschrieb ich eine weitere, noch unbekannte Art aus Zaire als *baderlei*. Der Fundort war bei dem grössten Teil der Tiere Lubumbashi, wie ich heute weiss, in der Publikation aber ist er, wie er auf den Etiketten stand, als Lubumi oder Lubumbasa verstümmelt angeführt. Eine kleinere Serie stammt aus Shaba, ebenfalls in Zaire gelegen.

Die Zusendung eines Separatums der Beschreibung der *Neochila baderlei* und eines Paratypus hat Herrn P. Basilewsky veranlasst, zwischenweilig in Tervuren angesammeltes *Neochila*-Material mir mit dem Ersuchen um Bearbeitung zu übersenden. Dieses Material enthielt zu meiner Überraschung neben 13 Exemplaren der *N. baderlei* noch weitere drei unbekannte Formen. Zwei neue Arten und eine neue Unterart der *N. kigonserana*, und ein ♀ der *Prothyma erythropyga* Putz.

***Neochila kigonserana viridissima* n. ssp.**

Abb. 1–2.

Im Unterschied zu den beiden bekannten Formen dieser Art, *kigonserana* s. str. und ssp. *lindemanna*e Mandl, die oberseits schwarz mit einem schmalen, blauviolett angehauchten (die erstere) beziehungsweise mit einem breiten, ebenso gefärbten Randsaum (die letztere) versehen sind, ist die neue Form oberseits zur Gänze leuchtend grün. Die übrigen Eigenschaften stimmen gut mit jenen der Nominatform überein.

Kopf chagriniert, Platten neben den Augen nur fein parallel gestrichelt. Mandibel an der Innenkante gelb, an der Aussenkante und an der Spitze schwarz. Alle Taster hell, das jeweils letzte Glied braunschwarz. Das Basalglied der Fühler schwarz (alle übrigen Fühlerglieder fehlen an beiden Fühlern). Halsschild fein gekörnt, nur der innerste Teil der Scheibe feinst chagriniert. Vorderrand- und Basalfurche deutlich ausgeprägt, Mittelfurche kaum angedeutet. Flügeldecken im allgemeinen feinkörnig, nur an den Schultern deutlich gröber gekörnt. Die Schultern sind stark eckig ausgebildet. Im basalen Nahtbereich ist ein Zusammenfliessen einzelner Körnchen beobachtbar. Flügeldecken spitze abgerundet und ohne Nahtdorn. Unterseite glänzend grün, die Sternite am Vorderrand schwarz, am Hinterrand grün, die Abdomenspitze zur Gänze schwarz. Hinterbrust spärlich weiss behaart. Alle Beine an der Oberseite schwarz, an der Unterseite metallisch grün. Penis, soweit er aus dem Abdomen herausragt, wie bei der Nominatform an der Spitze hakig gekrümmt.

Länge des ♂: 9½ mm (♀ unbekannt).

Holotypus: Ein ♂ mit folgender Fundortsangabe: Mura, 1949, novbre, Mus. Tervuren. Mura liegt in der Umgebung von Jadotville (Shaba, dem früheren Katanga), J.J. Van Mol.

Ein Herauspräparieren des Genitalorgans zum Studium des Inzensacks unterliess ich, um das Tier, ein Unikum, nicht zu gefährden.

Die Zugehörigkeit zur Art *kigonserana* ist eindeutig durch die Ausbildung des weisslichgelben Randsaums gegeben, der in der Mitte des Vorderrandes der Oberlippe eine dreieckförmige Makel nach unten entsendet. Siehe Figur 1 der nebenstehenden Abbildung.

In einer Nachtragssendung erhielt ich ein zweites Exemplar dieser Art, das mir die Möglichkeit gibt, weitere Eigenschaften anzuführen. Die Fühler, die bei diesem Exemplar erhalten sind, sind schwarz, nur die Glieder zwei bis vier zeigen einen deutlichen, blauen Schimmer. Die Schenkel der Vorderbeine sind unterseits zur Hälfte (am inneren Ende) blaumetallisch. Die Länge dieses Individuums ist gegenüber dem Holotypus mit 9.5 mm beträchtlich grösser, nämlich 11 mm. Dennoch glaube ich, dass das Tier zu dieser Art zu stellen ist.

Fundort: coll. Mus. Tervuren. Zaira; Lubumbashi, 1.III.1975, W. Beun, don. A. Allaer, Mus. Tervuren.

Die beiden folgenden Arten liegen nur im weiblichen Geschlecht vor, die Beschreibungen sind daher unvollständig und die zugehörigen Männchen können nicht mit voller Sicherheit zu der jeweiligen Art

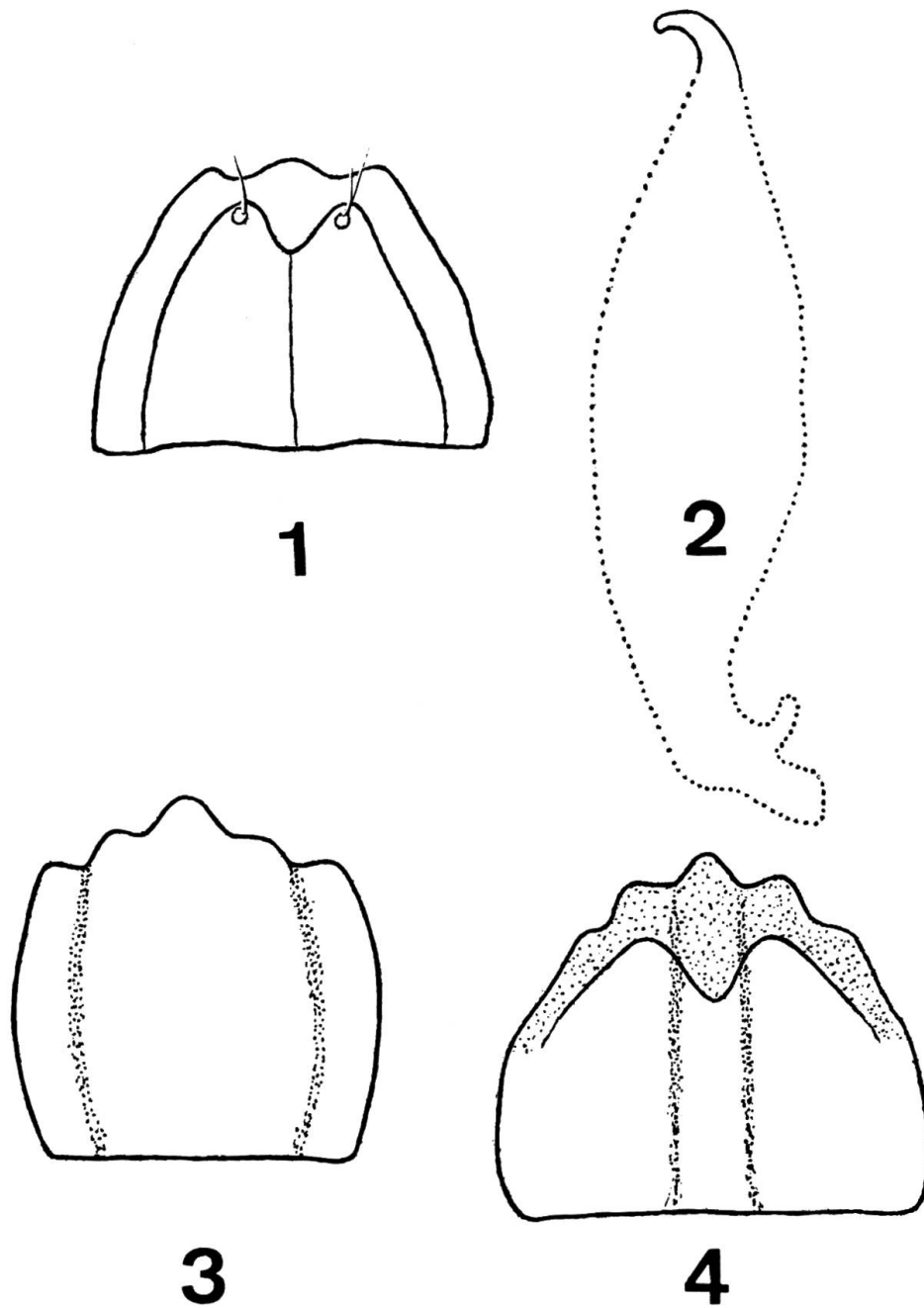


Abb. 1–4: 1. *N. kigonserana viridissima* n. ssp., Oberlippe des ♂. 2. Idem, Penisendstück.
3. *N. unicolorata* n. sp., Oberlippe des ♀. 4. *N. nigromarginilabris* n. sp., Oberlippe des ♀.

gestellt werden, solange nicht beide Geschlechter gemeinsam am gleichen Ort erbeutet werden.

***Neochila unicolorata* n. sp.**

Abb. 3.

Oberseite von der Oberlippe bis zur Flügeldeckenspitze einheitlich grün wie bei *N. katangana* Mandl, aber grösser. Das leider einzige Exemplar, ein ♀, misst 12 mm, reicht also an die Länge der bisher grössten, bekannten Art, *grandis* Mandl mit 12½ mm, fast heran. Kopf mässig grob gekörnt, Stirn schief nach unten-innen gerunzelt. Platten neben den Augen parallel gefurcht. Oberlippe mit zwei parallelen Längsfurchen, die zwischen dem Seitenzahn und dem ersten Zahn des Vorderrandes beginnen und bis zum Vorderrand des Kopfes reichen. Die ganze Oberseite der Lippe weitläufig punktiert, die einzelnen Punkte (Grübchen) am Vorder- und Seitenrand dichter stehend als am Hinterrand. Die Scheibenmitte rein grün, die Seiten etwas blaugrün. Die ersten vier Fühlerglieder grün, die restlichen schwarz. Die Taster fehlen leider zur Gänze. Halsschild schmal, etwas breiter als lang, parallelrandig, Oberseite fein parallel gerunzelt aber nicht parallel zum Vorderrand sondern schief zur Mitte. Flügeldecken einheitlich fein gekörnt, Hinterrand gerade abgeschnitten, Naht am Ende deutlich gewulstet, Nahtdorn fehlt. Unterseite einheitlich blaugrün. Schenkel oberseits schwarz, unterseits blauviolett, alle übrigen Teile der Beine oben und unten schwarz.

Holotypus: Ein ♀: coll. Mus. Congo, Kaniama, 1935, R. Massart (Kaniama liegt in Haut-Lomami, Zaire).

Von *N. grandis* sicher durch die grobpunktierte Oberlippe, die viel feinere Skulptur von Halsschild und Flügeldecken und durch die Farbe der Oberseite (*grandis* ist violett) unterscheidbar.

***Neochila nigromarginilabris* n. sp.**

Kopf sehr fein längsparallel gestrichelt (bogig geformte Reihen länglicher Körnchen), Oberlippe relativ gross, in der Mitte breit gekielt, fast glatt und matt von grünlichblauer Farbe. Am Vorderrand und am vordersten Teil der Seitenränder breit schwarz gesäumt. Taster braun, das Endglied schwarz, etwas verbreitert und abgeplattet. Basalglied der Fühler blau, die drei folgenden schwarz und am distalen Ende blau, alle weiteren schwarz. Halsschild etwas länger als breit, nach hinten etwas verengt, Seitenränder fast gerade, die ganze Scheibe gleichmässig fein quergestrichelt. Flügeldecken einheitlich mässig fein

gekörnt, Hinterrand schwach bogig zur Naht verlaufend, ohne Nahtdorn. Die ganze Oberseite der Flügeldecken blaugrün, im ersten Drittel längs der Naht breit schwärzlich angehaucht. Unterseite blauviolett. Schenkel oberseits schwarz, unterseits blauviolett, alle übrigen Teile der Beine schwarz.

Länge (♀♀) 10½–13 mm.

Holotypus: 1 ♀ mit folgendem Fundortstext: Lubumbashi, 25.X.71, 1.IV.72, W.Beun (don. A. Allaer), coll. Mus. Tervuren. Zwei Paratypen (♀♀) mit der gleichen Angabe. Ein Paratypus (♀): Katanga, Kipopo (=E'ville), 20.XI.44, don. R.Maréchal, coll. Mus. Tervuren (Kipopo liegt in der Umgebung von Elisabethville).

Lubumbashi ist das ehemalige Elisabethville, es stammen also alle Tiere vom gleichen Fundort. Er liegt an der Südgrenze Katangas zum ehemaligen Nord-Rhodesien. ♂♂ sind unbekannt.

In der Nachtragssendung erhielt ich noch zwei *Neochila*-Exemplare zugesandt, die einige zusätzliche Bemerkungen notwendig machen. Die eine Art war eine *prototypica* W.Horn mit je einer kaum sichtbaren Makel am Beginn des letzten Drittels der Flügeldecke. Ich würde sie als ab.*unimaculata* der *prototypica* bezeichnen, da sie mit dieser in allen Eigenschaften recht gut übereinstimmt. Ihr Fundort lautet: Katanga, Kipopo (Elisabethville), 15.XI.1961, don. R.Maréchal, coll. Mus. Tervuren.

Dieses Tier ist ein ♂ von azurblauer Farbe, wie es fast alle mir bekanntgewordenen Individuen dieser Art zeigen. Von Kipopo stammt aber auch ein Paratypus der vorhin beschriebenen Art *nigromarginilabris* m., von der kein ♂ bekannt ist. Daher stellt sich die Frage, ob nicht die neu beschriebene Art *prototypica*-Weibchen wären, deren Oberlippe ebenfalls einen schwarzen Randsaum zeigen. Die Unterschiede scheinen mir aber doch so beträchtlich, dass ich die zwei Formen nicht als eine einzige Art betrachten kann. Sie seien nachstehend einzeln angeführt:

Der eben erwähnte Randsaum ist bei *prototypica* zwar vollständig, aber viel schmaler. Sehr verschieden ist die Art der Zahnbildung am Vorderrand der Oberlippe (vergl. die beiden Zeichnungen in Mandl 1964 und in dieser Studie). Die Flügeldeckenkörnelung ist bei *prototypica* wesentlich feiner. Die Farbe der Oberseite ist bei ebendieser Art blau mit schwärzlichen Stellen, bei *nigromarginilabris* bei allen fünf bekannten Individuen leuchtend grün. Die Grösse kann bei dieser bis zu 13 mm betragen, bei *prototypica* maximal 11 mm. Letztere sind immer ungefleckt, erstere sehr häufig mit Makeln versehen.

Zur gleichen Fundortsangabe folgendes: Entweder leben beide Arten sympatrisch am gleichen Ort, oder sie stammen von zwei verschiedenen Fangplätzen in der Umgebung von Kipopo. Diese letztere Möglichkeit nehme ich als die wahrscheinlichere an, denn ich sah von dem nicht allzu weit entfernten Lubumbashi zum Beispiel gleich drei Arten: Die von mir 1981 beschriebene Art *bederlei*, weiters die in dieser Studie beschriebene *nigromarginilabris* und ein zweites Exemplar der ebenfalls in dieser Studie beschriebenen ssp. *viridissima* der *kigonserana*.

Literatur

- BASILEWSKY, P. (1953). *Exploration du Parc National de l'Upemba. 10. Carabidae*. Institut des Parcs Nationaux du Congo Belge: 252 pp, 10 pl.
- HORN, W. (1926). *Coleopterorum Catalogus von Junk-Schenkling, Pars 86: Carabidae: Cicindelinae*. W. Junk, Berlin.
- MANDL, K. (1964): *Über die Gattung Neochila Basilewsky*. Revue de Zoologie et de Botanique Africaines 69(3-4): 296-310.
- MANDL, K. (1981): *Neun neue Formen aus der Familie Cicindelidae aus fünf Kontinenten*. Koleopterologische Rundschau 55: 5-7.

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. Karl Mandl
Weissgerberlande 26/13
A-1030 Wien, Österreich